



Auszüge aus intimen Tagebüchern

Wovon Männer träumen und was sie anmacht

Schonungslos ehrlich: Drei Autoren, zwei liiert, einer auf der Suche, gewähren uns unzensierte Einblicke in ihr Sexlife.

Aus dem Tagebuch eines Langzeitliierten
Stefan, 38 Jahre

5. Juni

Ich weiß nicht, wie es geschah. Ging die Weidenallee hinunter zur U-Bahn. Meine Gedanken? Irgendwo zwischen dem Job hinter mir und den Einkäufen vor mir. Zwischen Bauplänen und Klopapier. Da kam sie mir entgegen. Ein schwingendes, helles Kleid. Luftig. Haut, die sich freute, endlich wieder die Sonne zu spüren. Blondes Haar. Sie war nur noch ein paar Schritte entfernt. Ihr Blick kreuzte meinen, schoss durch mich hindurch. Sie lachte. Ein Lachen wie aus einem anderen Land. Warm und voller Leben. Ich wollte es halten, wollte mehr davon. Aber es war nur eine Begegnung. Ich fühle mich wund seither.

9. Juni

Es ist zwei Uhr nachts. Ich sitze am Küchenfenster. Gegenüber, im Nachbarhaus, brennt noch ein Licht. Zwar ist die Jalousie heruntergelassen, aber die Lamellen sind so gestellt, dass ich von oben in das Zimmer sehen kann. Die brünette Medizinstudentin hat gerade mit ihrem Freund geschlafen. Es sah unspektakulär, fast lächerlich aus. So wie bei mir und Sabine? Wir haben zusammen gekocht, Saltimbocca gegessen, Rotwein getrunken, und dann miteinander geschlafen. So wie wir es oft getan haben. Wollte ich sie? War es Lust? Begehren? Oder war einfach nur Samstag?

[Gewohnheiten brechen >>](#)

◀ Zurück SEITE [1] 2 ... 8 Weiter ▶
Diesen Artikel weiterempfehlen ▶ Druckansicht ▶

Weitere Artikel zum Thema

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind Schweine, Männer sind schon als Baby blau, Neue Männer braucht das Land? Hallo? Wie wäre es mit kurz durchatmen, innehalten, oder einfach mal den Mund halten, wert Damen? [...]



"Ich konnte die fremde Frau nicht vergessen!"

14. Juni

Wir sind seit acht Jahren zusammen, sechs Jahre in einer gemeinsamen Wohnung. Ich habe nie den Wunsch nach einer anderen Frau gehabt. Ich mag es, wenn Sabine sich an mich schmiegt. Ich weiß immer, wie sie reagiert. Wir haben uns aneinander gewöhnt. Ist es das, was mich gerade so traurig macht?

18. Juni

Weidenallee. Ich sitze seit zwei Stunden in dem portugiesischen Café. Menschen mit Einkaufstaschen, Kinderwagen, Fahrradfahrer. Sekundengesichter. Ihres ist nicht dabei.

Ein Uhr nachts in der Küche.

Ich habe getrunken, trinke immer noch. Spürt Sabine etwas? In ihrem Blick war eine Trauer, die ich nicht kannte. Ich fühle Scham. Dennoch kann ich die fremde Frau nicht vergessen. Was ist bloß geschehen? Es war doch nur ein Blick.

22. Juni

Liebe mich, sagte sie, und ich begann, sie zu streicheln. So weich ihr Körper. Dann tauchte ein Gesicht auf, blitzende, blaue Augen. Ich glaubte eine Hand auf meiner Brust zu spüren, die mich zurückstieß. Ich fiel. Ich fühlte Sabine unter mir, doch in meinem Geist war wieder die Fremde, die sich mit keckem Blick ihr Kleid hochschob und sich auf meinen Schoß setzte. Ich war in Sabine. Und ich war in der anderen. Als ich kam, schrie ich fast, so heftig wie mein Höhepunkt. Dann hörte ich ihr Weinen. Und fühlte mich so mies.

[Einengung bringt Probleme mit sich >>](#)

◀ Zurück SEITE 1 [2] 3 ... 8 Weiter ▶
Diesen Artikel weiterempfehlen ▶ Druckansicht ▶

Weitere Artikel zum Thema

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind Schweine, Männer sind schon als Baby blau, Neue Männer braucht das Land? Hallo? Wie wäre es mit kurz durchatmen, innehalten, oder einfach mal den Mund halten, wert Damen? [...]

Sprechstunde

Wir fragen, Experten wie Dita von Teese antworten. Dieses Mal: Was tun, wenn der Mann nicht kann? [...]



"Ich habe uns ein Zimmer im Elysée reserviert"

3. Juli

Damals war auch sie ein fremdes Land. Und ich der Eroberer. Dann fügten wir uns aneinander wie elastische Puzzleteile. Und haben dabei unsere wahre Kontur verloren. Nun gibt es keinen Raum mehr zwischen uns, in dem etwas Unvorhergesehenes passieren kann.

11. Juli

Ist es das? Brauchen Menschen sich auf, weil sie einander keinen Raum mehr geben? Weil sie sich zu sehr angleichen und sich dabei die Luft zum Atmen nehmen. Ich will das nicht glauben. Ich will die Fremde. Will Sabine. Die Fremde. Sabine. Fremde Sabine.

13. Juli, 18 Uhr

Ich bin im Büro und rufe Sabine an: Was machen wir? Ich habe Hack gekauft, sagt sie. Ich habe uns ein Zimmer im Elysée reserviert, sage ich. Ich zähle die Sekunden. Bei fünf höre ich sie fragen: Du hast WAS? Zieh dir was Hübsches an, sage ich. Vielleicht das helle Kleid. Diesmal dauert es nur drei Sekunden. Da ist ein Gluckser in ihrer Stimme, als sie sagt: Okay. Ich weiß nicht, ob es klappt. Aber ich gebe nicht auf.

Aus dem Tagebuch eines Familienvaters
Lennard, 42 Jahre

11. August, 23 Uhr

Wir sind seit zehn Jahren zusammen und haben zwei kleine Kinder. Das hat unterschiedlichste Auswirkungen, etwa die, dass man für Sex nur noch selten stundenlang Zeit hat, geschweige denn für eine erotisch subtil ausgearbeitete Anbahnungsphase. Wir haben uns stattdessen für eine Art von leicht versautem Pragmatismus entschieden. Meistens sagt sie "Wir könnten schnell noch ficken".

[Dem Partner Fantasien anvertrauen >>](#)

◀ Zurück SEITE 1 2 [3] 4 ... 8 Weiter ▶
Diesen Artikel weiterempfehlen ▶ Druckansicht ▶

Weitere Artikel zum Thema

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind Schweine, Männer sind schon als Baby blau, Neue Männer braucht das Land? Hallo? Wie wäre es mit kurz durchatmen, innehalten, oder einfach mal den Mund halten, wert Damen? [...]